

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

andere; daher sind seine Höhen häufig öde Steinwände oder Schutthalden und selbst die tiefern Gehänge wenig fruchtbar; dafür birgt es aber in seinem Innern Mineralschätze, namentlich ein reichliches Salzlager in dem für die Landesgeschichte so außerordentlich wichtigen Salzberg von Hall. Von weltthistorischer Berühmtheit ist seine „Martinswand“ (1630^m) bei Zirl geworden.

Die letzte Gruppe der ganzen nördlichen Zone, die „Ritzbühler Alpen“, hat einen ähnlichen sanften Charakter und dieselbe mächtige Ausdehnung wie die erste, denn es finden sich darin nur Berge von mittlerer Höhe, die aber zum Theil herrliche Ausichten gewähren, wie das Ritzbühler Horn (1994^m) und die Hohe Salve (1824^m). Ihre Nordgrenze läuft von Wörgl über Etnau und St. Johann durch den geschichtlich berühmten Paß Strub (688^m) nach Lofer, ihre Ostgrenze von hier durch das Sal-Thal über Salfelden zum Zeller See, ihre Südgrenze durch das Salach- und Gerlos-Thal und ihre Westgrenze durch das Ziller- und Inn-Thal. Die bedeutende Senke des Rothen Thurnpasses (1275^m) scheidet dieselbe in eine östliche und westliche Hälfte und jede derselben wird wieder durch kleinere Thäler weiter gegliedert. Ihrer geologischen Zusammensetzung nach unterscheiden sich die Ritzbühler Alpen sehr von den beiden frühern Gruppen, denn sie sind in ihrer nördlichen Hälfte meist aus Grauwacken, in ihrer südlichen aus krystallinischen Schiefen aufgebaut und haben einst durch ihren Metallreichtum europäische Berühmtheit erlangt.

Weit minder scharf und regelmäßig als die nördliche von der mittlern scheidet sich diese von der südlichen Alpenzone, denn hier trennt die tiefste Senke auf eine weite Strecke Gebirgsmassen, die in ihrer geologischen Zusammensetzung sich gleichen, und dann verläuft dieselbe in gewaltigen Winkeln und Bogen. Sie ist bezeichnet durch das Etsch-, Eisack-, Rienz- und Drau-Thal und hat ihre charakteristischen Wendepunkte bei Meran, Bozen, Brixen und Lienz. Sind aber auch nach dieser Grenzlinie die südlich von der Etsch gelegenen Urgebirge, welche gleichfalls vorzüglich aus Granit, Gneis, Glimmerschiefer, Porphyr und ähnlichen Gesteinen bestehen, von der Centralzone getrennt, so übertrifft